

Kufstein: Neues Bewusstsein im Imkerverein

28. April 2017, 11:25 Uhr • 325× gelesen • 0 • 0



Der Vereinsvorstand des Bienenzuchtvereins Kufstein: Klaus Seissl (Obmann-Stellvertreter), Florian Zottel (Jungimker), Peter Holzknacht (Obmann), Anton Gratt (Gesundheitswart) und Josef Mauracher (Kassier) (v.l.). • Foto: Bienenzuchtverein Kufstein • hochgeladen von [Barbara Fluckinger](#)



Autor: [Barbara Fluckinger](#) aus Kufstein

KUFSTEIN (bfl). Die neue amtliche Meldepflicht, die seit letztem Jahr für Imker besteht, schreibt vor, dass heimische Imker die Anzahl der Bienenvölker in das Veterinärinformationssystem (VIS) eintragen. Die Meldepflicht geht einher mit einem neuen Bewusstsein, einer Art neuem Schwung, den die Imkerei in der jüngsten Zeit erfährt.

Diese Neuerung ist auch im Imkerverein Kufstein spürbar, der mit Peter Holzknacht seit Februar einen neuen Obmann hat. Der Verein hat knappe dreißig Mitglieder im unterschiedlichsten Alter – von Jugendlichen bis Pensionisten.

"Wir möchten in eine neue Richtung gehen und mehr junge und neue Imker in den Verein holen", sagt Holzknacht. Egal in welchem Alter, man wolle neue Mitglieder gewinnen, die sich für die Imkerei interessieren.

"In Tirol aber auch österreichweit gibt es momentan einen Boom beim Imkern. Letztes Jahr hat es an der Imkerschule in Imst an die 300 Anfänger gegeben." Diese sollen auch einen Ansprechpartner vor Ort haben bei dem man sich bei Fragen erkundigen könne, auch hinsichtlich der neuen VIS Regelung, sagt der neue Obmann.

Ein erster Schritt in diese Richtung ist der von Holz knecht ins Leben gerufene "Imkerhoagascht", bei dem sich die Imker im Verein einmal im Monat treffen. Beim Treffen wird nach einem kleinen Vortrag eine Diskussion gestartet, wobei sich die Vereinsmitglieder untereinander austauschen können. Dabei geht es neben Themen wie Förderungen, Bestandsaufnahmen und monatspezifischen Arbeiten auch um Bienenprodukte, Bioimkerei und Bienenkrankheiten. Andere Schritte in diese angestrebte Neuausrichtung seien angedacht, jedoch noch nicht ganz spruchreif, sagt der Obmann.

Grundsätzlich spricht er sich aber auch für ein Forum zwischen einzelnen Vereinen aus. So habe er bereits mit der Obfrau des Gartenbauvereins in Kufstein gesprochen, um ein vereinsübergreifendes Forum zu bilden, zu dem Leute hingehen können und sich informieren können.

Der städtischen Imkerei steht Holz knecht durchaus positiv gegenüber, aber auch hier ist mit Bedacht zu handeln. "Die städtische Imkerei ist ein Thema wo man genau hinschauen muss, auch wegen dieser VIS Registrierung. Wir müssen organisiert sein, um bei Krankheiten schnell und gezielt eingreifen zu können."

In der Gesellschaft könne man ein Umdenken zum Thema "Bienen" beobachten, auch durch die Präsenz in den Medien. "Immer wieder sehen wir dieses wohlwollende Annehmen der Imkerei – das Thema ist sehr positiv belegt und dies auch zurecht. Das Ziel ist Imkerei und die Biene als Lebewesen zu verstehen."

Die nächsten Termine und Themen für den Imkerhoagascht im Lanthalerhof (jeweils um 20:00 Uhr) stehen bereits:

Fr, 12. Mai Arbeiten im Mai, Zucht

Fr, 9. Juni Arbeiten im Juni, Varroa; Verein – Bienenkönigin

Juli, August Sommerpause

Fr, 8. September Bienenprodukte

Fr, 13. Oktober Bioimkerei – Information

Fr, 3. November Bienenkrankheiten

Fr, 8. Dezember Ambrosius Feier



Autor: Barbara Fluckinger aus Kufstein

KOMMENTARE